

Ressort: Finanzen

Präsident des EU-Rechnungshofs kritisiert EZB-Bankenaufsicht

Brüssel, 16.11.2016, 18:25 Uhr

GDN - Der Präsident des Europäischen Rechnungshofes, Klaus-Heiner Lehne, hat die EZB-Bankenaufsicht kritisiert. Die europäische Bankenaufsicht sei "faktisch nicht richtig bei der EZB angekommen", sagte Lehne dem "Handelsblatt" (Donnerstagsausgabe).

Insbesondere für die Inspektionen vor Ort in den Banken habe die EZB-Aufsicht nicht genügend Personal und müsse sich deshalb zu sehr auf die nationalen Aufsichtsbehörden verlassen. Deshalb bestehe "die Gefahr, dass die EZB nicht ausreichend Einblick bekommt", so Lehne. Es gebe das Risiko, dass die EZB nichts davon erfahre, wenn sich Probleme in der Bilanz einer Bank auf türmen. Lehne meldete zudem Zweifel an der Trennung zwischen Geldpolitik und Bankenaufsicht bei der EZB an. "Es gibt Gremien in der EZB, wo sich beide Tätigkeiten in einer Weise vermischen, die wir für problematisch halten", sagte Lehne. Der Europäische Rechnungshof wird am Freitag einen kritischen Sonderbericht zur Qualität der Bankenaufsicht bei der EZB veröffentlichen. Lehne bestätigte gegenüber dem "Handelsblatt", dass es zwischen seiner Behörde und der EZB über diesen Bericht zu massiven Auseinandersetzungen gekommen ist.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-81001/praesident-des-eu-rechnungshofs-kritisiert-ezb-bankenaufsicht.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619